

Stuttgarter FriedensPreis der **AnStifter** 2023:



**Die Seebrücke
Baden-Württemberg**

**JugendPreis:
Das Junge Ensemble
der Waldbühne
Sigmaringendorf**



FriedensGala 23 der AnStifter – So. 10.12.2023 Theaterhaus Stuttgart

Begrüßung
Hermann Zoller

Engagieren
für Demokratie
und Frieden



Werte Gäste, liebe Freunde,

schön, dass Sie, dass ihr zu dieser FriedensGala gekommen seid. Es ist in diesen Zeiten gar nicht so selbstverständlich, zu einer FRIEDENS-Gala zu gehen. Da könnten sich hinterhältige Strippenzieher mit politischen Träumern verbrüdern (oder auch verschwestern).

Solche Gefahr besteht bei uns AnStiftern nicht, wir kämpfen mit Wort und Schrift auf offener Bühne für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit. Deshalb vielen Dank dafür, dass Sie sich heute im Theaterhaus zu dieser FriedensGala versammelt haben.

Und wir können uns freuen! Freuen darüber, dass es für den FriedensPreis 23 wieder viele gute Vorschläge gegeben hat. Und dass zwei Preisträger ausgewählt wurden, die den FriedensPreis mit Stolz entgegennehmen können.

Den Stuttgarter FriedensPreis 2023 der AnStifter erhält

die Seebrücke Baden-Württemberg – Aktion Sicherer Hafen.

Sie wird hauptsächlich getragen von Einzelpersonen aus der Zivilgesellschaft, die für eine solidarische und menschenrechtsbasierte Migrationspolitik streiten.

Mehr dazu erfahren wir von Herrn Ryyan Alshebl, der aus Syrien flüchten musste und heute Bürgermeister in Ostelheim ist. – Herzlich willkommen und vielen Dank.

Nun zum dritten Mal vergeben wird der JugendPreis der AnStifter. Ausgezeichnet wird das Junge Ensemble der Waldbühne Sigmaringendorf. Die Jugendlichen haben sich zu Beginn unserer Gala bereits eindrucksvoll vorgestellt.

Für sie hat vom Landesverband Amateurtheater Babette Ulmer die Laudatio übernommen. Herzlich willkommen und vielen Dank.

Wir alle können uns darüber freuen, dass es so viele Menschen gibt – wenn wir die Vorgeschlagenen insgesamt betrachten –, die an unterschiedlichen Orten und in unterschiedlichen Formen sich für Menschen und deren Rechte einsetzen.

Und damit sind wir bei einem sehr aktuellen Thema:

Den Menschenrechten.

Am 10. Dezember 1948 – also heute vor 75 Jahren wurde in der UN die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ beschlossen. Wenn wir uns unsere Welt in ihrer aktuellen Lage anschauen, dann muss man erschrecken –: von den hohen Zielen ist nicht viel verwirklicht worden.

Die Moderation
der Gala hatte Dorothea Baltzer
übernommen.



Da können wir im eigenen Land anfangen und dann die ganze Welt in Augenschein nehmen: Wir werden einen erschreckend hohen Handlungsbedarf feststellen. – Nur ein Zitat aus der „Süddeutschen Zeitung“ vom 8. Dezember: „Jedes Jahr verschwinden Tausende von Menschen auf dem Weg nach Europa.“

Vor diesem Hintergrund verstehen wir AnStifter das Verleihen der Friedenspreise auch als Ermutigung an alle, die gegen Gewalt, Antisemitismus, Rassismus und Intoleranz kämpfen – die sich für Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität einsetzen; also: für die Einhaltung der Menschenrechte kämpfen.

An dieser Stelle will ich mit Nachdruck einen Dank aussprechen: Peter Grohmann hat zusammen mit Jochen Stankowski eine Ausstellung zu den Menschenrechten ausgearbeitet, die erfolgreich in der ganzen Republik Verbreitung findet. (Sie ist auch hier im Theaterhaus zu sehen.)

Elena Dülz nimmt für die Seebrücke den FriedensPreis 2023 von Manfred Scheifele, dem Vorsitzenden der AnStifter, entgegen.

Ich will zum Ende kommen mit dem Hinweis, dass harte Zeiten auf uns zukommen: Da breitet sich eine neue Politik aus, die uns mit mehr als Sorgen erfüllen muss:

Da gibt es einen „Sachverständigenrat“, dessen Vorschläge auf nicht weniger als die Abschaffung unseres Sozialstaates hinauslaufen.

Da gibt es Politiker, die unser Land wieder „kriegstüchtig“ machen wollen. Nicht zuletzt gibt es den Publizisten Herfried Münkler und den ehemaligen Außenminister Josef Fischer, die nicht weniger verlangen als die atomare Aufrüstung der EU.

Wir appellieren an alle: an Sie, an Sie – selbstverständlich auch an Sie: Engagieren Sie sich gegen diese Entwicklungen.

Engagieren Sie sich für Frieden, für Demokratie.

Auch bei uns AnStiftern kann man mitmachen – durch Mitarbeit, auch durch Spenden.

Ein Hinweis muss noch sein:

Am 7. Dezember 2010 stellte sich Julian Assange in einer Londoner Polizeiwache der britischen Polizei,





da es einen internationalen Haftbefehl gegen ihn gab, ausgestellt von einer schwedischen Staatsanwältin und nicht von einem Richter/einer Richterin, wie seitdem vorgeschrieben. Diese Gesetzesänderung wirkte sich nicht rückwirkend auf Julian Assange aus. In dem schwedischen Fall wurde nie eine Anklage gegen ihn erhoben. Er verbrachte die nächsten zehn Tage in Einzelhaft, daraufhin anderthalb Jahre mit elektronischer Fußfessel, gefolgt von fast sieben Jahren im ecuadorianischen Botenschafts asyl und derzeit seit 1.701 Tagen im Londoner Hochsicherheitsgefängnis Belmarsh, oft auch das britische Guantanamo genannt.

Julian Assange vergessen wir nicht!

Ryyan Alshebl floh 2015 unter dramatischen Umständen aus Syrien nach Deutschland, wurde Bürgermeister von Ostelsheim – und hielt nun die Laudatio für die mit dem Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter ausgezeichnete Seebrücke Baden-Württemberg für ihre Aktion Sicherer Hafen. Dem SWR sagte Alshebl, dass er enttäuscht und frustriert sei über die Debattenkultur zum Thema Asyl. – „Wir sind da, um diejenigen zu ehren, die dafür verantwortlich sind, dass so vielen Personen in ähnlichen Situationen geholfen wurde. Und tausende Menschen auf der Flucht dem Schicksal des Ertrinkens entgehen konnten“, sagte Alshebl zu den Engagierten der Seebrücke Baden-Württemberg.

Die Seebrücke Baden-Württemberg ist eine internationale Bewegung, die sich für sichere Fluchtwege, ungehinderte Seenotrettung und ein Ende des Sterbens an den europäischen Grenzen engagiert. Die Seebrücke wird vor allem von Einzelpersonen aus der Zivilgesellschaft getragen, die für eine solidarische und menschenrechtsbasierte Migrationspolitik streiten – weg von der Abschottung, hin zu Bewegungsfreiheit für alle Menschen.



Babette Ulmer, Landesverband Amateurtheater:

Laudatio für das Junge Ensemble der Waldbühne Sigmaringendorf anlässlich des Stuttgarter FriedensPreises 23 verliehen durch Die AnStifter

Es ist nicht einfach, in diesen Zeiten Menschen zu finden, die nicht hetzen, nicht Hassreden schwingen oder einfach schweigend zusehen, sich aus allem heraushalten – frei nach dem Motto: „No in nix reikomma“ oder: „Was geht mich das an?“

Das Jugendensemble der Waldbühne Sigmaringendorf – liebevoll genannt: Sigdorf – hält gegen diesen Zeitgeist. Unter der Leitung – besser in Koordination durch Nadja Kiesewetter widmen sich rund 20 junge Menschen ab 14 Jahren nicht nur als Darstellende kritischen historischen Themen, um aus ihnen zu lernen. So in diesem Jahr der Geschichte der weißen Rose.

Das junge Ensemble zeigt jedes zweite Jahr ein selbstentwickeltes, historisch-kritisches Stück im Rahmen des Naturtheaters Waldbühne. Dies ist ein außerberufliches Theater, getragen von rund 150 aktiven Mitgliedern. Sigdorf gehört zu Oberschwaben und zum ländlichen Raum in Baden-Württemberg. Dort wohnen derzeit ca. 4.000 Menschen – und sie haben so viel mehr Zuschauer*innen aus der ganzen Region.

Und warum bekommen jetzt ausgerechnet diese Jugendlichen den Stuttgarter FriedensPreis verliehen? Spielen nicht auch andere Jugendbühnen Stücke über die weiße Rose, Hans und Sophie Scholl?

Ja, bestimmt. Aber nicht alle jungen Leute recherchieren vorab den Stoff ihres Theaterstückes selbst. Und nicht alle erkennen den Bezug zu ihrem eigenen Wohnort und ihrer eigenen Lebenssituation. Denn einst lebte Sophie Scholl, nachweislich dort in Sigdorf in ihrem Arbeitsein-

satz auf dem bäuerlichen Hof des Urgroßvaters einer Mitwirkenden ebendieser Waldbühne. Es geht um die Frage, welche konkrete Bedeutung es heute für sie hat. Und welche Konsequenzen sich für alle Mitwirkenden des Ensembles daraus ableiten lassen: Persönliche und gesellschaftsbezogene. Die kleine historische Situation in Sigdorf, eine Art Triggermoment, reichte aus, um Neugierde in den Jugendlichen zu entfachen: mehr wissen zu wollen, mehr verstehen zu wollen. Bei dieser Produktion ging es um so viel mehr, als um ein Einfaches „auf der Bühne zu stehen“ oder Zuschauer*innen zu generieren. Es ging darum, anhand der Lebensläufe anderer junger Menschen zu hinterfragen, welche Bedeutung gesellschaftliche Verantwortung und politische Handlungsmotive der Einzelnen – auch jungen Menschen – haben.

Das Besondere war nicht die eigene Recherche historischer Dokumente bis hin zu den Bundesarchiven. Vor allem die Auseinandersetzung in der eigenen Rollenarbeit vor dem Hintergrund eines möglichen persönlichen Zusammentreffens in Sigdorf (= sollte es eine Zeitmaschine geben) stellt diese Produktion vor anderen in den Vordergrund. Plötzlich war ein Handlungsmotiv da, das das persönliche Engagement der jungen Menschen beflügelte. Handeln. Nicht abwarten – wer hätte – wer hat – JETZT – den Mut?



Wie gerät man in den Sog des Faschismus – und wie kommt man wieder heraus? Dies ist nicht allein ein Thema einer kleinen Jugendtheatergruppe Oberschwabens, sondern eine Frage, die sich jede*r einzelne Mensch in unserer Gesellschaft stellen sollte. Viel zu selten findet dies statt – sehen wir die Ergebnisse beispielsweise der Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung zur „Distanzierten Mitte“ bezüglich Rechtsextremismus, sehen wir die steigenden Zahlen rechtspopulistischer Initiativen und Parteien.

Vornehm schweigen – und damit alles zulassen? Dabei ist gerade das Lernen der wichtigste Teil, auch wenn man zunächst dem Sog der Verführenden, der Manipulierenden nachgibt. Dabei ist dies der wichtigste Schritt. Das Nein-Sagen lernen! Selbstkritik, Selbstreflexion und Konsequenz im Handeln. Entscheidungsfehler zugeben können. Und damit: Der Vernunft, nicht emotionaler Verwirrtheit den Vorzug geben. Das ist die Großartigkeit, die dieses Jugendensemble preiswürdig macht.

Ich gratuliere Euch und freue mich über die überregionale Aufmerksamkeit und Ehrung durch den Stuttgarter Friedenspreis!

Ich gratuliere auch dem gesamten Verein Waldbühne Sigdorf: es benötigt Eure Strukturen, Euer Vertrauen, um diesen jungen Men-

schen Raum und Gestaltungsfreiheit zu geben. Denn Kreativität braucht Sicherheit.

Ihr redet nicht theoretisch, sondern ihr tut konkret. Ihr hetzt nicht, ihr hasst nicht, ihr hinterfragt!

Frieden ist eben nicht allein die Absenz von Krieg und Gewalt, sondern lebt von Diskussion, Verständnis und Reflexion. Es bedeutet aktiv aus der Vergangenheit für eine gute, gemeinsame demokratische Zukunft zu lernen.

Im Theatermachen steckt stets ein rebellischer Geist, vielleicht vor allem im Amateurtheater – denn dieses ist

nicht abhängig vom existentiellen Broterwerb, sondern eine freiwillige Leistung. In Baden-Württemberg engagieren sich 40.000 Menschen in ca. 600 Theatern, ohne damit Geld zu verdienen. Darin steckt eine wundersame, innovative Kraft. Darin spiegelt sich unsere Zivilgesellschaft, die wir derzeit sehr dringend benötigen und die noch viel lauter werden muss.

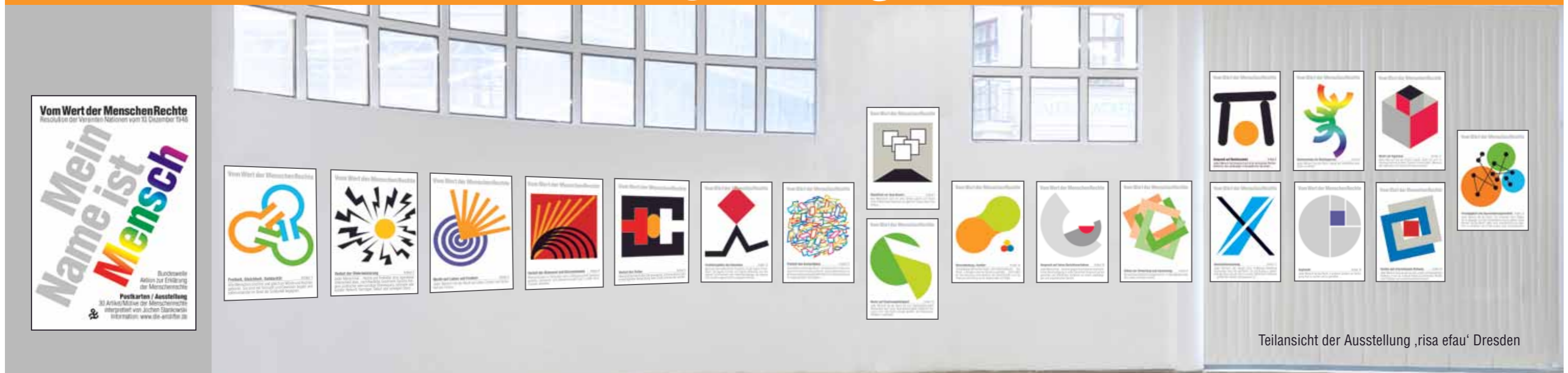
Danke an das beispielhafte Jugendensemble Sigdorf! Danke an die Waldbühne. Danke an die Anstifter, die das erkannt haben!

Eure Bühne!
Vielen Dank.



Die AnStifter-Ausstellung:

gestartet im Herbst 2023



Teilansicht der Ausstellung ‚risa efau‘ Dresden

75 Jahre Menschenrechte 75 Jahre Grundgesetz

an über 75 Orten mit ca. 25.000 Besuchern

Ausstellung

»Mein Name ist Mensch«

30 Artikel UN-Resolution
symbolisiert von
Jochen Stankowski

siehe Einzeltafeln als flip-book:
<https://heyzine.com/flip-book/4ddfae6eeb.html>

Infos:
peter-grohmann@/die-anstifter.de
Werastraße 10, 70182 Stuttgart
0711 248 56 77



Die Ausstellung:
32 Text/Bild-Tafeln 60 x 84 cm,
auf 3 mm Hohlkammerplatten,
gelocht, Gesamtlänge ca. 15–23 m;
auch als Wechselausstellung
mieten: 300 Euro, kaufen 600 Euro

Varianten der Präsentation:
- Selbstaussdruck, PDF-A3-Datei
- Druckvorlagen für Periodika
- PostkartenBlock, A6
- Broschüre mit Abb. und Texten

**Könnte die Ausstellung
bei Ihnen stattfinden?
Kenn Sie in Ihrem Umfeld
Ausstellungsorte, Initiativen,
Einrichtungen, die eine
Ausstellung übernehmen können?**

Wir geben gern Tipps
und machen Vorschläge für
unterstützende Veranstaltungen.
Wir freuen uns über Ihre Fragen.

Bisherige Ausstellungspartner: Rathaus, Theater, vhs, Akademie, Gewerkschaft, Galerie, Kirche, Bibliothek, Kultureinrichtung, Schule, Museum, Landtag **oder in** Publikationen **oder** draußen: Zäune, Fassadenschilder, Demonstration, Wäscheleine **oder im** Unterricht **oder mit** Begleitveranstaltung wie Vortrag, Gottesdienst, Kabarett, Diskussion...

Übernehmen Sie die finanzielle Patenschaft für eine Ausstellung oder Begleitmaterial:
IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01 – Kennwort: Ausstellung Menschenrechte (mit Spendenquittung)

BISHER UND BALD: Athen Griechenland / just human | **Backnang** Max-Born-Gymnasium | **Bad Urach** Landeszentrale für politische Bildung Haus auf der Alb | **Berlin** Strandbad Tegelsee | Galerie Haus der Buchdrucker, verdi | **Bietigheim-Besigheim** Wartesaal, Kultur in Besigheim e.V. | **Bonn** Zentrum Stadtgeschichte Erinnerungskulturen | **Calw** Volkshochschule | **Dortmund** Ev. Kirche, Kulturkirche | Hörde International e.V. | **Düsseldorf** Kath. Kirche St. Elisabeth und Vinzenz | Landtag von NRW | Heinrich Böll Stiftung NRW | **Dresden** Festspielhaus Hellerau | Riesa efau | Kreuzgymnasium | **Esslingen** vhs, Kultur am Rande | Esslingen Schwörtag 2024 | Landgericht Esslingen | Landkreis Wanderausstellung durch Berufsschulen | **Filderstadt** Pflege-Bildungszentrum PBZ | **Bernhausen** Stadtbibliothek Amt für Integration, Migration und Soziales | **Frankfurt/M.** Deutsche Nationalbibliothek, Exilarchiv | Club Voltaire | **Klipphausen** Evangel. Oberschule (Ausstellung, Projektwoche) | **Knittlingen** ZKGPG | **Leinfelden-Echterdingen** vhs-Foyer + und treff impuls | **Hanau** Neustädter Rathaus + Gesamtschule | Demonstration Hanau-Gedenken | **Köln** Karl-Rahner-Akademie | Universitäts- und Stadtbibliothek | Macromedia (Lehrveranstaltung) | Akademie für europäischen Menschenrechtsschutz | **Landau** Max-Slevogt-Gymnasium | **Mari** AMOS (Periodikum) | **Meißen** Tag des Herrn, kath. Wochenzeitung | Frank Richter, Monatskalender | **Moritzburg** Käthe Kollwitz Haus | Evgl. Theolog. Päd. Institut (Lehrkräftefortbildung) | **Metzingen** Stadtbücherei | **Nürtingen** Albert-Schäffle-Schule | **München** Fraunhofer-Gesellschaft | **Ostelsheim** Rathaus | **Pforzheim** DDR- Museum | **Recklinghausen** Amnesty International | **Regensburg** Bündnis für Toleranz & Menschenrechte im Landkreis Regensburg | **Rudersberg** Kulturforum | **Reutlingen** Citykirche + Vesperkirche Wanderausstellung Schulen, Kundgebung Markt | **Rudersberg** Rathaus | **Schorndorf** Rathaus | **Schwalbach** Bürgerhaus | **Sindelfingen** AK Asyl | **Stuttgart** Evgl. AK Asyl (Periodikum) | Behindertenzentrum Fasanenhof | Bürgerhaus West | Naturfreunde | DenkMacherei der AnStifter | Galerie im Lichthof, DGB | Garnisonsschützenhaus | Humanistisches Zentrum | Landtag von Baden-Württemberg | Würt Kunstverein (just human / Sommerfest) | Bad Cannstatt Rathaus | Dürrlewang AwO | Stuttgarter Rathaus | Stadtbibliothek Stammheim | Theater am Olgaek | Theaterhaus | Volkshochschule | AwO Ost, Begegnungszentrum | AwO Süd, Altes Feuerwehrhaus | Evgl. Studentengemeinde | Kath. Bildungswerk, Haus der Kirche | Stadtbibliothek Ost | Weilmordorf Rathaus + Bibliothek | Korntal Schule | **Tübingen** im Schulunterricht | **Waltrop** Gesamtschule (Ausstellung und Projektwoche) | Rathaus | Fassadenschilder | **Waiblingen** Kulturhaus Schwanen | **Weilheim Teck** Realschule für die pädagogische Arbeit | **Wiesebach** Museum für Kunst und Design | **Winnenden** Volkshochschule | ... (Stand März 2024) Irrtum vorbehalten

Danke auch Euch,
 Danke an Sie, an Dich,
 an an alle Mitwirkenden,
 an unser Theaterhaus.
 Danke für die Trans-Fair-Blumen
 von Blumen-Kiesel,
 an die Eicher-Werkstätten,
 an RosenResli mit Kultur vor Ort .

Die AnStifter

Stiftung
 Stuttgarter
 Friedens
 Preis



KONTEXT:
 WOCHENZEITUNG



Machen Sie
 die AnStifter stärker

Unsere Bank ist die GLS:

DE31 4306 0967 7000 5827 01

Impressum

Redaktion: Hermann Zoller

Gesamtgestaltung:

www.atelier-stankowski.de

Fotos: fotografie@jensvolle.de

Druck: wirmachendruck

Erscheinungstermin: Januar 2023

Preis: 5,- / 3 Expl. 10,-

Peter-Grohmann-Verlag der AnStifter

verlag@die-anstifter.de

www.die-anstifter.de

Werastraße 10, D 70182 Stuttgart

ISBN 978-3-944137-69-8



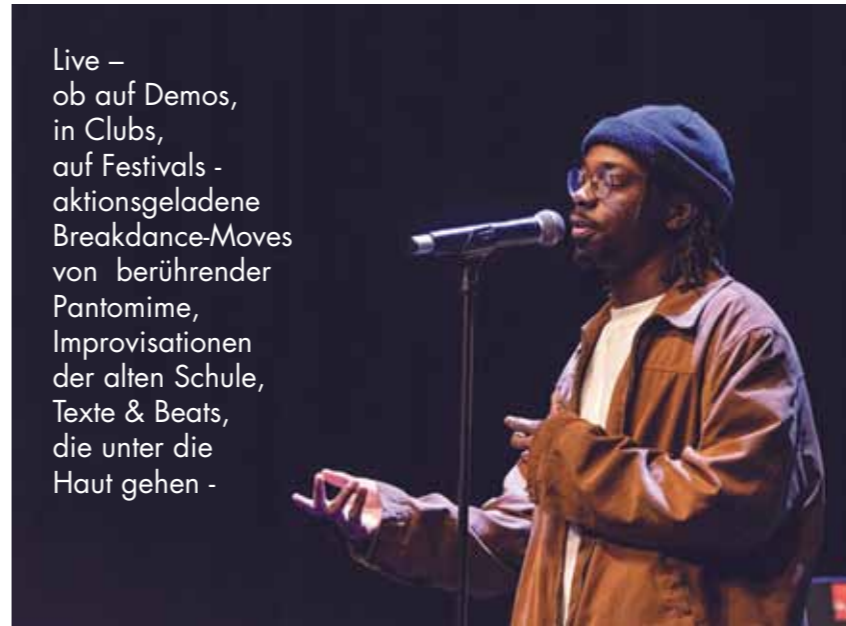
Manfred Scheifele
 überreicht Nadja
 Kieseewetter für das
 Junge Ensemble der
 Waldbühne
 Sigmaringendorf
 den FriedensPreis

RAPFugees -
 Rap und Gesang:

Khalil Kry
 OG Nat
 Neil und
 Paul Etsch



Live –
 ob auf Demos,
 in Clubs,
 auf Festivals -
 aktionsgeladene
 Breakdance-Moves
 von berührender
 Pantomime,
 Improvisationen
 der alten Schule,
 Texte & Beats,
 die unter die
 Haut gehen -



Der Wu-Tang Clan
 der Globalisierung:
 In rap we find refuge! -
<https://rapfugees.org/>



Was die Anstifter
 so alles machen ...

Die Anstifter InterCulturelle Initiativen:
 Die Anstifter ... sind ein Knoten im Netz vieler Initiativen.

DenkMacherei in der Werastraße 10
 Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter
 Das Philosophische Cafe im Hegelhaus
 Politische Bildungsarbeit
 Diskussionen Kontroversen Wortwechsel
 Stiftung Stuttgarter Friedenspreis
 Initiative NSU-Aufklärung
 AG Sant'Anna di Stazzema
 Lesezeichen gegen Gewalt und Vergessen
 Filme Fahrten Fortbildung
 Lesungen Lernideen Lumpenlieder
 Abendmahl bei Loretta
 Wettbewerbe Widersprüche Warnhinweise

Unter unserem Schirm
 Hannah-Arendt-Institut für politische Gegenwartsfragen

Kooperationen & Mitarbeit
 Stolpersteine / AK ‚Euthanasie‘ / Poema /
 Lern- und Gedenkort Hotel Silber / AK Sinti & Roma /
 Stuttgart open fair / Welthaus und Weltläden /
 Theater am Olgaek / AK Asyl / Forum der Kulturen /
 Theaterhaus / Württembergischer Kunstverein /
 Allmende Stetten / Schönauer Stromrebellin /
 Gesellschaft Kultur des Friedens / Rechtshilfefonds /
 und viele andere mehr

Wir unterstützen engagierte Projekte, verleihen jährlich
 den Stuttgarter FriedensPreis, organisieren Lesungen,
 Ausstellungen, Vorträge, Seminare, Diskussionen und
 Aktionen gegen Gewalt und Vergessen.

Wenn Sie Interesse an einer Kooperation haben,
 Unterstützung bei couragierten Projekten brauchen oder
 Ihrerseits unsere Arbeit fördern wollen,
 schreiben Sie uns, besuchen Sie uns*),
 kommen Sie in unsere Veranstaltungen.
 Eine aktuelle Übersicht unter www.die-anstifter.de

Eine andere Welt ist möglich.
 Mit Ihnen: Viel mehr Demokratie wagen.



Die AnStifter

*Werastraße 10, 70182 Stuttgart
kontakt@die-anstifter.de, www.die-anstifter.de

Den Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter erhielten bisher:

2003: Die Aktion „Ferien vom Krieg“ des Komitee für Grundrechte und Demokratie

2004: Lama Tarayra, Jerusalem, fürs Brückenbauen zwischen palästinensischen und israelischen Jugendlichen

2005: Wolfram Hülsemann, für innovative Arbeit gegen Rechtsextremismus und Gewalt (Brandenburg gegen rechts)

2006: Giuliana Sgrena, italienische Journalistin für engagierte Berichterstattung gegen Krieg und Terror

2007: Agostin Aguayo desertierte aus der US-Army und kam in den Knast: Ein standhafter Pazifist pfeift auf die Army.

2008: Poema – Armut und Umwelt in Amazonien, Projekte, Brunnenbau, Hilfe zur Selbsthilfe in Brasilien

2009: Susan Bardocs und Arpad Puztai, Gen-Technik-Forscher und -Kritiker

2010: Werner Baumgarten vom AK Asyl in Stuttgart

2011: Fatuma Abdulkadir Adan, mit Fußball für Emanzipation und Frieden

2012: Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel Hier. Sofort.

2013: Enrico Pieri und Enio Mancini, Sant’Anna di Stazze-ma. Erinnerung und Zukunft

2014: Edward Snowden – Snowden stand der Demokratie mit Verrat und Tat zur Seite.

2015: Giusi Nicolini – Bürgermeisterin von Lampedusa

2016: Jürgen Grässlin – Friedensaktivist

2017: Aslı Erdogan, türkische Schriftstellerin, für freie Meinungsäußerung

2018: Emma González, Gesicht der Schülerproteste gegen Schusswaffenbesitzes in den USA

2019: Sea-Watch, zivile Seenotrettung von Flüchtenden

2020: Julien Assange für sein Eintreten der Informations- und Pressefreiheit

2021: Maryia Kelesnikava, Einsatz für demokratische Wahlen

2022: Reporter ohne Grenzen Für ihren Eintritt für die Pressefreiheit

2023: Die Seebrücke Baden-Württemberg, Aktion Sicherer Hafen

Den Stuttgarter JugendPreis der AnStifter erhielten bisher:

2021: Schülerinnen und Schüler des Stuttgarter Wagenburg-Gymnasiums

2022: Projektgruppe „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ des Friedrich-Eugen-Gymnasiums in Stuttgart

2023: Junges Ensemble der Waldbühne Sigmaringendorf

Erinnerung.
Macht.
Zukunft.

Werden Sie
AnStifterin:
Weltoffen.
Kontrovers.
Beharrlich.

Ausschreibung

Stuttgarter
FriedensPreis
und
JugendPreis
der AnStifter
2024

Die
AnStifter



Bitte
veröffentlichen
Sie diese
Ausschreibung.

Vorgeschlagen werden können Menschen oder Projekte,

1. die sich in besonderer Weise für Frieden, Gerechtigkeit, Zivilcourage und Solidarität eingesetzt haben und nicht mit Projekten der AnStifter zusammenhängen

2. und die den Stuttgarter FriedensPreis bisher weder persönlich noch als wichtiger Teil einer Gruppe oder Person bekommen haben.

Vorschlagsberechtigt sind alle, ob AnStifter*innen oder nicht.

Vorschlagsfrist läuft bis zum 31. März 2024

Bitte benutzen Sie möglichst das unter <https://stuttgarter-friedenspreis.de> veröffentlichte Formular. Es geht auch per Post an Die AnStifter, Werastr.10, 70182 Stuttgart.

Der Vorschlag muss schriftlich begründet werden mit ca. 500 bis 1000 Zeichen. Außerdem muss er mindestens eine Quellenangabe enthalten für weitere Informationen.

Eine Redaktionsgruppe bearbeitet die Vorschläge redaktionell, um die Gleichheit der Chancen zu gewährleisten.

Abstimmen dürfen alle, die in den letzten zwölf Monaten mindestens 50 Euro als Teil des Preisgeldes gespendet haben – sie sind damit AnStifterIn – und/oder sich ehrenamtlich bei den AnStiftern engagieren. Mehr zu uns:

www.die-anstifter.de



In Afghanistan.
In Israel, in Palästina.
In Syrien.
Im Kibbuz.
In Gaza.
Im Mittelmeer.
Nebenan.

Niv Tel Tzur,
Hannah Ben-Artzi.
Amit Mann, 3 Jahre alt
In Gaza
Ido Avigal.
Ben-Shushan
Nadine Awad (16)
Khalil Awad Omer Siman-Tov
Mustafa Obaid (16)

Im Kibuzz
Baraa al-Gharabli (5 Jahre alt)
Omer Tabib
Bilal al-Banna, 2 Jahre alt
Shanu Louk
Avichai Brodetz
Shira Elbag
Riyad Ghannam (4 Jahre alt)
und tausend

Nebenan
Beides wohnt nebenan:
Der alte Krieg
und der neue Krieg
Der Hass und die Zuversicht
auf bessere Zeiten
Beides wohnt in unserer Stadt.

Beides wohnt in deinem Haus
Der alte Krieg und der neue.
Der alte Krieg,
den wir vergessen haben
und der neue,
den wir vergessen wollen
Beides wohnt nebenan

Die Sorglosigkeit und
die Trauer,
Die guten Nachrichten +
die schlechten
Der neue Krieg,
der sich auf den Weg macht,
der sich nicht einhegen lässt
wie eine Schafherde
im Schwarzwald

Der neue Krieg,
der keinen Wachhund hat,
keinen Stacheldraht,
der die Wölfe abhält.
Der neue Krieg hat es nicht weit
nach Möhringen und Vaihingen
Der nebenan wohntnebenan

Hier spricht man deutsch.
Im Trommelfeuer der Fake News
schlafen Lüge und Wahrheit
im gleichen Bett
Den jüdischen Kindern
ist nicht zu raten,
sich auf unseren Straßen
mit der Kippa zu zeigen
Horch, es ruft: Ins Meer, ins Meer

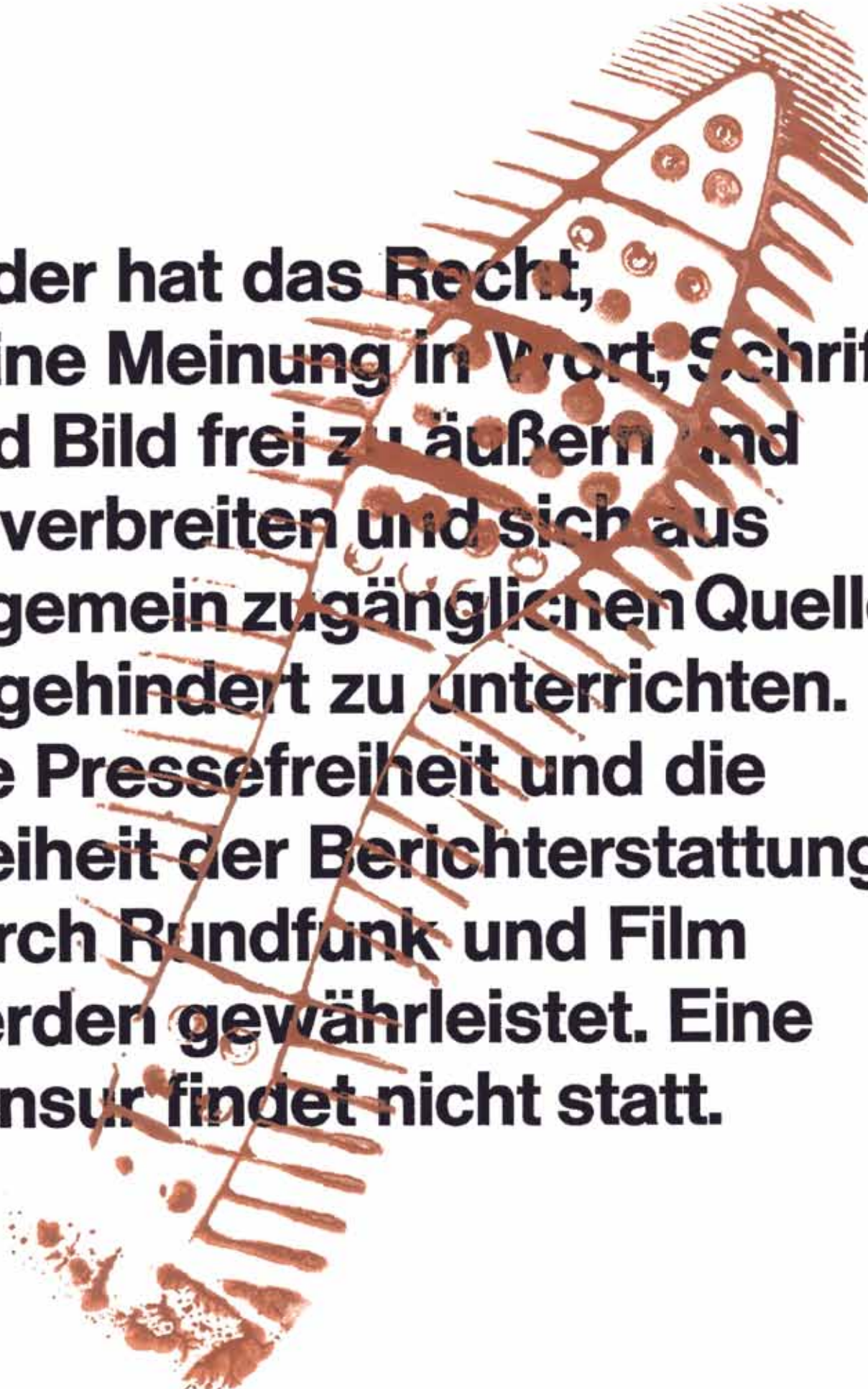
Brücken müßt' man bauen
zu den Nachbarn nebenan
Die offene Tür
und das offene Wort
das nicht übelgenommen wird
wenn es anders klingt
Bücher müsste man lesen
wie's zum besseren Leben
kommen könnt'
wie's gewendet werden kann,
Zuhören müßte man lernen
und widersprechen

Freunde werden wir haben
und mit ihnen bei allem Unbill,
bei allen Gemeinheiten,
die ein Mensch

dem anderen zufügen kann,
wieder leben lernen
Vielleicht in Demut
Mit schweren Träumen in der Nacht,
wie sie mich heimsuchen dieser Tage,
wenn ich an die
Bombennächtedenke und an
Ein Kind inTel Aviv, in Gaza

Wir leben. Doch bedenkt
es gibt kein gutes Leben
ohne Solidarität.
Es gibt kein gutes Dasein
ohne Gerechtigkeit.
Es gibt kein Leben ohne Trauer

Es taugt kein Leben ohne Heiterkeit



**Jeder hat das Recht,
seine Meinung in Wort, Schrift
und Bild frei zu äußern und
zu verbreiten und sich aus
allgemein zugänglichen Quellen
ungehindert zu unterrichten.
Die Pressefreiheit und die
Freiheit der Berichterstattung
durch Rundfunk und Film
werden gewährleistet. Eine
Zensur findet nicht statt.**